



## Niederschrift

### über die Sitzung des Freya-Frahm-Ausschusses der Gemeinde Laboe (LABOE/FFA/02/2012) vom 26.01.2012

#### Anwesend:

Frau Karin Nickenig

Bürgermeisterin

#### Vorsitzende/r

Herr Joachim Schuldt

#### Mitglieder

Frau Barbara Ahlers

Herr Jörg Erdmann

Stellvertretendes Mitglied für Frau Kleinfeld

Herr Horst Etmanski

Frau Verena Kay

Frau Heidemarie Kuhn

Frau Gabriela Lübeck

Frau Ulrike Mordhorst

Frau Beke Schöneich-Beyer

Herr Holger Teegen

Frau Hildegard Witzki

#### Protokollführer/in

Herr Manfred Aßmann

Beginn: 19:00 Uhr

Ende 20:30 Uhr

Ort, Raum: 24235 Ostseebad Laboe, Schulstraße 1, im Gebäude der  
Grundschule

#### Tagesordnung:

#### Vorlagennummer:

#### - öffentliche Sitzung -

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Niederschrift der Sitzung vom 10.01.2012
3. Fortsetzung der Beratung des Nutzungskonzeptes LABOE/IV/524/2012
4. Beschluss des Nutzungskonzeptes - Beschlussvorschlag LABOE/BV/525/2012
5. Beratung über die Organisationsform (Wer soll Hausherr sein?)
6. Verschiedenes

## **- öffentliche Sitzung -**

### **TO-Punkt 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Schuldt eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Freya-Frahm-Ausschusses mit Schreiben vom 16.01.2012 unter Mitteilung der Tagesordnung ordnungsgemäß zur öffentlichen Sitzung eingeladen wurden. Er begrüßt die Bürgermeisterin, die anwesenden Mitglieder und die Gäste.

Da mehr als die Hälfte der Mitglieder erschienen ist, ist die Versammlung beschlussfähig.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

### **TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung vom 10.01.2012**

Gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Freya-Frahm-Ausschusses vom 10.01.2012 gibt es keine Einwände.

### **TO-Punkt 3: Fortsetzung der Beratung des Nutzungskonzeptes Vorlage: LABOE/IV/524/2012**

Zu diesem TOP verweist der Vorsitzende Schuldt auf die mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandten Konzepte zur Nutzung des Hauses von Frau Opitz, Frau Schadowski und Frau Stenvers.

### **TO-Punkt 4: Beschluss des Nutzungskonzeptes - Beschlussvorschlag Vorlage: LABOE/BV/525/2012**

#### **Beschluss:**

##### **A. Laboer Gemeinschaftshaus**

Das Freya-Frahm-Haus wird als multifunktionales, offenes Begegnungshaus von allen Generationen genutzt. Es soll mit den Programmen, Vorhaben und Aktivitäten der Laboer Verbände, Vereine, Kirchen und VHS „vernetzt“ arbeiten. Über den regionalen Raum hinausgehend soll die Kooperation mit ähnlichen Anbietern der Nachbarschaft gesucht werden (z.B. Literaturhaus Kiel, Kunstmuseum Heikendorf, Universitätsgesellschaft, Heimatbund, Galerien, Diakonien u.a.)

##### **B. Wer soll das Begegnungshaus nutzen?**

- alle Laboer Bürger/innen und Gäste,
- alle Generationen,
- Familien,
- Senioren,
- Menschen mit Handikaps,

- Alle Vereine, Verbände, Kirche, VHS.

Folge: barrierefrei, Spielmöglichkeiten für Kinder, Sandkiste

**C. Wie soll das Begegnungshaus genutzt werden?**

1. Vorträge, Konzerte, poetry-slam, Lesungen,
2. Kurse als Werkstatt (z.B. Schreiben, Malen, Gestalten, Sprachen,
3. Sitzungen, Tagungen, Konferenzen,
4. Bürgertreff (Bistro, Cafeteria) mit Zeitungen, Zeitschriften
5. Treffpunkt für Familien,
6. Gespräche, Schachspiel, Internet, Fernsehen, Videos zur Besiedelung der Probstei, Fischerei, Landwirtschaft,
7. befristete Anstellung eines Stadtschreibers, Stipendiate (Wissenschaft und Kunst),
8. Erinnerung an die Stifterin,
9. Ausstellungen (wechselnd) aber auch mit ständigen Elementen (z.B. Badeleben, Fischerei, Landwirtschaft in der Vergangenheit,
10. Musizieren (Jugendgruppen), Musikschule,
11. Werken

Folgen:

- Für die Nr. 1. – 3. ist ein großer Raum (mit Klavier) erforderlich (1. Obergeschoss mit Aufzug für Behinderte).
- Im Erdgeschoss ist der offene Bürgertreff, denkbar mit kleiner Pantry; Verbindung zum Garten und „Spielplatz“. Im Garten an der Grenze zur Promenade: Speakerscorner.
- Im 2. Obergeschoss sind für die Nr. 5. und 6. kleinteilige Räume als Ruhezonen erforderlich.
- Im Keller sind Übungsräume für Musikgruppen und eine Werkstatt denkbar sowie ein Raum für den Hausmeister (als Klüterkammer) – Nr. 9. und 10.
- Für die Erinnerung an die Stifterin eignet sich eine Verbindung zu den Teilen des Hauses, die erhalten bleiben können (z.B. Ofen, Fenster).

Stimmberechtigte: 11			
Ja-Stimmen: 11	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

Auch die anwesenden Bürger stimmen mit Mehrheit dafür.

**TO-Punkt 5: Beratung über die Organisationsform (Wer soll Hausherr sein?).**

Der Ausschuss informiert sich über verschiedene Organisationsmodelle und diskutiert diese:

- Vereinsmodell am Beispiel des Vereins „Freunde des Laboer Kurparks e.V.“,
- Trägermodell mit Vertrag am Beispiel Kindergärten DRK und Kirche,
- Gemeindemodell am Beispiel Bücherei,
- Stiftungsmodell am Beispiel Hans Blunk Stiftung in Heikendorf,
- Bürgerstiftungsmodell.

Die Notwendigkeit der Einbindung des Testamentsvollstreckers wird erörtert.

Schließlich wird eine mögliche Organisationsstruktur ohne näher formulierte Rechtsform skizziert.

Vorsitzender Schuldt wird die skizzierte Organisationsstruktur einem Rechtsanwalt zur Prüfung und Bewertung übergeben. Dieser soll eine Aussage machen, welche juristische Ausgestaltung die günstigste Form für die Umsetzung des Freya-Frahm Erbes ist.

**TO-Punkt 6:            Verschiedenes**

-

gesehen:

Joachim Schuldt  
- Ausschussvorsitzender -

Manfred Aßmann  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -